



MYANMAR UND BANGLADESCH

Myanmar ist eines der am stärksten von Naturkatastrophen betroffenen Länder der Welt und gehört zu den Ländern, die in den kommenden Jahren am meisten von neuen Katastrophen bedroht sein werden..

Einem Bericht aus dem Jahr 2018 zufolge leben 90 Millionen Bangladescher:innen (56 Prozent der Bevölkerung) in Gebieten mit "hoher Klimaexposition", wobei 53 Millionen einer "sehr hohen" Exposition ausgesetzt sind.

Bevölkerung: 53,582,855 (2017)

Fläche: Myanmar - 676,570 km²;
davon Wasser: 3,06%, **Bangladesch** - 148.460 km²;
davon Wasser: 15 %

Klima: Tropisches Monsunklima (in beiden Ländern)

BIP: Zusammen haben die Länder ein BIP von rund 480 Mrd. USD, wovon Myanmar 65 Mrd. USD (2021) und Bangladesch 416 Mrd. USD (2021)

Wirtschaft: Myanmar: Landwirtschaft: etwa 50 %, Industrie, Baugewerbe: etwa 20 %, Dienstleistungssektor: etwa 30 %; **Bangladesch:** Dienstleistungssektor 56 %, Industrie: 28 %, Landwirtschaft: 16 %

FOLGEN DES KLIMAWANDELS

- ▶ Die schweren **Überschwemmungen** in Myanmar begannen im Juli 2015 und hielten bis in den September hinein an. Sie betrafen 12 der 14 Bundesstaaten des Landes, führten zu etwa 103 Todesfällen und betrafen bis zu 1.000.000 Menschen.
- ▶ In Myanmar hat der verheerende **Wirbelsturm Nargis** im Jahr 2008 das Leben von Millionen von Einwohner:innen beeinträchtigt und über 100.000 Todesopfer gefordert. Der tödliche tropische Wirbelsturm wurde als die schlimmste Naturkatastrophe in der Geschichte Myanmars bezeichnet.
- ▶ Der **Anstieg des Meeresspiegels** ist eine wachsende Bedrohung für die Menschen in ganz Bangladesch. Das liegt daran, dass atemberaubende zwei Drittel des Landes weniger als 15 Fuß über dem Meeresspiegel liegen.
- ▶ Wie in Myanmar stellen auch in Bangladesch **Wirbelstürme** eine große Gefahr dar. Der Golf von Bengalen verengt sich in Richtung seines nördlichen Ufers, wo er auf die Südküste von Bangladesch trifft. Diese "Trichterbildung" kann Wirbelstürme auf die Küste Bangladeschs lenken und ihre Intensität verstärken. Diese Auswirkungen - in Verbindung mit der Tatsache, dass der größte Teil des Territoriums von Bangladesch aus flachem Gelände besteht - können Sturmfluten absolut verheerend machen.



In seiner Rede nach der Verleihung des Goldman-Umweltpreises betonte der Klimaaktivist Paul Sein Twa: "Es ist an der Zeit, dass die Welt die Rechte, die Weltsicht und das Wissen unserer indigenen Völker respektiert und wertschätzt. Bitte lernen Sie von uns und arbeiten Sie mit uns zusammen, um Lösungen für den Klimawandel und den rapiden Verlust der weltweiten Artenvielfalt zu finden. Wir alle teilen denselben Planeten. Unsere Probleme sind auch Ihre Probleme. Unsere Lösungen sind auch die Lösungen der Welt!" Sehen Sie sich die Rede [HIER](#) an.



"Die Bambushütten und Blockhäuser wurden von den Fluten weggeschwemmt, und auch die Ernten sind weg. Wir brauchen dringend Lebensmittel und Baumaterial, um unsere Häuser wieder aufzubauen", berichtete eines der Flutopfer im Jahr 2015. Sehen Sie [HIER](#) eine Reportage über die Überschwemmungen.



Nyein Chan erinnert sich an die Erfahrungen seiner Familie mit dem Zyklon Nargis: "Zuerst trug ich meinen Großvater und zwei Söhne zu einem großen Baum, dann ging ich zurück, um meine Frau und die anderen Kinder zu holen. Auf dem Weg dorthin wurde ich von starken Wellen getroffen und weiter weggetragen. Schließlich kam ich zu einem großen Baum und kletterte darauf. Ich hatte keinen Longyi [traditioneller Sarong] und blieb die ganze Nacht auf diesem Baum. Lesen Sie seine und eine andere Geschichte über den Zyklon [HIER](#).



Im Laufe ihres Lebens hat Hosnera Begum miterlebt, wie sich das Problem des steigenden Meeresspiegels verschärft und welche Auswirkungen dies auf die Süßwasserversorgung hat. "In meiner Kindheit war das Problem noch nicht so gravierend. Jetzt verschlimmert sich die Situation von Tag zu Tag. Es gibt nur noch ein paar Teiche, die vor der Vermischung mit Salzwasser geschützt sind ... und Tausende von uns mit Trinkwasser versorgen." Lesen Sie [HIER](#) mehr über das Problem des steigenden Meeresspiegels in Bangladesch.



KLIMAPROGNOSEN

Extreme Wetterverhältnisse
Höhere Temperaturen
Anstieg des Meeresspiegels



Nach dem Wirbelsturm von 2022 in Bangladesch, der Bäume umstürzte und die südliche Insel Maheshkhali in Panik versetzte, nachdem Strom und Telekommunikation ausgefallen waren, berichtete Tahmidul Islam, ein Bewohner von Maheshkhali, über seine Erfahrungen: "Der Wind war so stark, dass wir in der Nacht nicht schlafen konnten, weil wir Angst hatten, dass unsere Häuser zerstört werden könnten. In viele Häuser drangen Schlangen ein. Auch Wasser überschwemmte viele Häuser." Weitere Informationen über den verheerenden Wirbelsturm in Bangladesch finden Sie [HIER](#).

WESENTLICHE KLIMAAUSWIRKUNGEN

Geringere landwirtschaftliche Produktivität

Versalzung

Dürre

Überschwemmungen

Gesundheit

- ▶ Die Zahl der **extrem heißen Tage** wird in Myanmar **bis zum Jahr 2041** voraussichtlich von einem Tag pro Monat auf **vier bis 17 Tage** ansteigen. Dies wird zu **ernsthaften Gesundheitsproblemen** für die Bevölkerung führen und Ökosysteme, Ernten und Infrastrukturen schädigen.
- ▶ Für das Irrawaddy-Delta in Myanmar wird ein mittlerer **Meeresspiegelanstieg** von **bis zu 40 cm** bis 2050 prognostiziert.
- ▶ Die **Landwirtschaft** ist der wichtigste Wirtschaftszweig in Myanmar. Die

Produktivität der Ernten könnte zurückgehen, da einige Kulturen besonders **anfällig für Temperaturerhöhungen** sind. Auch Dürreperioden werden wahrscheinlich zunehmen und Landwirtschaft, Viehbestand, Wildtiere und Gemeinden gleichermaßen betreffen, die mit der **sinkenden Wasserverfügbarkeit** infolge der zunehmenden Verdunstung zu kämpfen haben.

- ▶ Der **steigende Meeresspiegel** droht die **Sundarbans** - den Mangrovenwald im Süden Bangladeschs - **zu überschwemmen**. Dies ist doppelt gefährlich, da dieser Küstenwald nicht nur die biologische Vielfalt und die Lebensgrundlagen erhält, sondern **Bangladesch auch vor den schlimmsten Wirbelstürmen in der Region schützt**.
- ▶ Die **Versalzung des Wassers** in Bangladesch **bedroht die Trinkwasserversorgung** von Dutzenden Millionen Menschen in den Küstengemeinden. Der Verzehr dieses salzigen, kontaminierten Wassers kann die Bevölkerung **gesundheitlichen Problemen** wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen aussetzen. Insgesamt hat der Salzgehalt im Boden des Landes in den letzten 35 Jahren um etwa 26 % zugenommen.



Der Klimawandel stellt eine Bedrohung für die politische und soziale Stabilität dar, insbesondere in ohnehin fragilen Staaten wie Myanmar und Bangladesch. Umweltveränderungen üben Druck auf finanzielle und natürliche Ressourcen aus und behindern die Fähigkeit einer Regierung, ihre Macht zu erhalten und Konflikte zu verhindern. [LESEN SIE MEHR](#) über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Rohingya-Gemeinschaft, die aufgrund der politischen und klimatischen Krise gezwungen ist, von Myanmar nach Bangladesch zu fliehen.



KLIMAWANDEL UND ERZWUNGENE MIGRATION IN MYANMAR UND BANGLADESCH

Die klimabedingte Migration ist sowohl in Bangladesch als auch in Myanmar schon seit einiger Zeit Realität, und das Problem wird sich in Zukunft noch verschärfen. Dies gilt sowohl für die binnen- als auch für die internationale Migration.

- ▶ Im Jahr 2015 gab es in Myanmar bereits 9 Millionen Binnenmigrant:innen, die hauptsächlich aus der Trockenzone und der Ayeyarwady-Region kamen. Ziele dieser wachsenden Migrationsströme sind derzeit Großstädte wie Yangon und Mandalay.
- ▶ Da die Menschen ihr Land verlieren, einen Rückgang der Ernteerträge erleben und mit der abnehmenden Verfügbarkeit von Wasser zu kämpfen haben, wandern viele Menschen aus Myanmars ländlichen Gebieten oder Küstenregionen in die Städte ab. Auch die Auswanderung aus dem Land ist hoch: Allein in Thailand arbeiten mehr als 4 Millionen Migrant:innen aus Myanmar.
- ▶ Bangladesch könnte etwa 11 % seines Landes verlieren, und bis zu 18 Millionen Menschen könnten allein aufgrund des Meeresspiegelanstiegs zur Migration gezwungen werden.
- ▶ Schätzungen zufolge sind bis zu 50 % der Menschen, die heute in den städtischen Slums von Bangladesch leben, dort, weil sie aufgrund von Überschwemmungen vom Flussufer aus ihren Häusern auf dem Land fliehen mussten.



Der Klimawandel stellt eine Bedrohung für die politische und soziale Stabilität dar, insbesondere in ohnehin fragilen Staaten wie Myanmar und Bangladesch. Umweltveränderungen üben Druck auf finanzielle und natürliche Ressourcen aus und behindern die Fähigkeit einer Regierung, ihre Macht zu erhalten und Konflikte zu verhindern. Lesen Sie **HIER** mehr über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Rohingya-Gemeinschaft, die aufgrund der politischen und klimatischen Krise gezwungen ist, von Myanmar nach Bangladesch zu fliehen.